

# Hohe Wasserqualität in Warstein

Gedanken zum TAG DES WASSERS von Stadtwerke-Chef Dr. Eckehard Büscher

Von Dr. Eckehard Büscher  
Leiter der  
Stadtwerke Warstein

Das Warsteiner Trinkwasser hat eine hohe Qualität bei deutlich unterdurchschnittlichen Preisen. Es entspricht den strengen Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Neben der Unterstützung der Wasserinitiative können unsere Kunden auch durch ihr Verbrauchsverhalten zur Sicherung der hohen Wasserqualität beitragen: Es ist zum Beispiel sinnvoll, Wasch- und Reinigungsmittel sparsam zu dosieren. Waschmittel enthalten Stoffe, die unser Wasser belasten. Schon durch das exakte Dosieren, entsprechend dem Verschmutzungsgrad der Wäsche und dem Härtebereich des Wassers, kann man eine unnötige Umweltverschmutzung vermeiden und außerdem den Geldbeutel schonen.

Reste von Lösungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Fotochemikalien, Kosmetika, Holzschutzmitteln sowie Batterien, Farben und Lacke gehören in den Sondermüll und nicht ins Abwasser, wo eine Entfernung später aufwändig und teuer ist. Man sollte schon beim Einkauf überlegen, ob es nicht umweltfreundlichere Alternativen gibt, beispielsweise lösemittelfreie Farben oder wiederaufladbare Akkus. Genauso schädlich für Wasser sind Medikamente. Alte oder nicht mehr benötigte Medikamente nimmt die Apotheke zurück.

Eine zuverlässige Trinkwasserversorgung und eine hohe Trinkwasserqualität gehören in weiten Teilen Deutschlands zu den Selbstverständlichkeiten des Lebens. Aber gerade in Warstein ist bei vielen Bürgern das Bewusstsein gewachsen, dass diese hohe Qualität der Wasserversorgung bedroht sein kann und die Quellen und deren Einzugsgebiete geschützt werden müssen.

Dass das gewohnte Versorgungsniveau gar nicht so selbstverständlich ist, wird vielen Menschen häufig erst dann bewusst, wenn sie einmal im Ausland gewesen sind.

Wasser ist das wichtigste Lebens-/Nahrungsmittel, und in vielen Teilen unserer Welt ist Trinkwasser knapp oder nur mit hohem Aufwand zu gewinnen. So verfügen in den Entwicklungsländern 1,2 Milliarden Menschen über keinen Zugang



Ein Blick in die Warsteiner Hillenberg-Quelle.

zu sauberem Wasser. Nach Untersuchungen der Vereinten Nationen sterben nach wie vor ca. 6000 Menschen täglich an Krankheiten, die durch unsauberes Wasser verursacht werden.

Sinn dieses Wasser-Tages ist es, einen Grund zu geben, sich mit der Bedeutung des Wassers auseinanderzusetzen, und es nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen. Alle Wässer der öffentlichen Wasserversorger eignen sich optimal zur täglichen Flüssigkeitsaufnahme ohne jegliche Beschränkung der Trinkmenge. Das Trinkwasser der Warsteiner Stadtwerke eignet sich zudem uneingeschränkt zur Zubereitung von Babynahrung. Trinkwasser ist das am besten und häufigsten von unabhängigen, zertifizierten Laboren kontrollierte Lebensmittel.

Wie ein Wasserforschungsinstitut herausgefunden hat, haben die Menschen zu „ihrer“ Wassergewinnung in

den kleineren Gemeinden ein besonderes Verhältnis. Wasser ist Leben, darum werden die Einrichtungen der Wassergewinnung nachhaltig von den Bürgern und Wasserversorgungsunternehmen gegen alle Umwelteinflüsse geschützt.

## Emotionale Bindung zum Wasser fehlt den „Multis“

Dagegen interessieren sich die Menschen, die von großen „Multis“ mit Wasser versorgt werden, kaum für ihre Wasserversorgungsanlagen. Sie wissen auch nicht, wo ihr Wasser gewonnen wird und wie es eventuell verschnitten wird (um gerade noch der Trinkwasserverordnung zu genügen). Die emotionale Bindung zu ihrem Wasser fehlt. Deshalb wird in diesen wasserfremdbestimmten Städten wesentlich mehr Flaschenwasser getrunken als in anderen Städten und Gemeinden.

Aktionen wie der Tag des

Wassers tragen zu einem hohen Bewusstsein für die Kostbarkeit des Trinkwassers in Deutschland bei – das vielleicht auch durch einen europaweit vergleichsweise hohen Preis gefördert wird: Der Kubikmeter Wasser kostet in Spanien 71 Cent, in Italien 78 Cent, in Frankreich 1,15 Euro, in Deutschland im Durchschnitt 1,84 Euro. Der Preis für 1000 Liter Trinkwasser liegt bei den Stadtwerken Warstein deutlich unter dem Durchschnitt bei 1,00 Cent netto.

Der Preis ist angesichts des geringen Durchschnittsverbrauchs in Deutschland von etwa 130 Litern pro Tag durchaus zu verkraften, denn die Italiener benötigen pro Kopf fast doppelt so viel wie in Deutschland. Zudem gehen in Italien 27 Prozent des Wassers durch Mängel des Rohrnetzes verloren, hierzulande nur etwa 8 Prozent. Dramatischer noch sieht es in der Landwirtschaft aus: In Spanien etwa werden 70 Prozent des genutzten Trinkwassers für die intensive Landwirtschaft verwendet, in Deutschland nur 0,5 Prozent.

Wer keinen Zugang zu reinem Trinkwasser hat, der lebt in Armut. Deshalb gilt der Kampf für eine gerechte Trinkwasserversorgung als aussichtsreichste Maßnahme gegen die Verelendung ganzer Regionen. Das Thema Wasser muss mehr in das Bewusstsein der Menschen. Wasser sinnvoll sparen ist gut, reicht aber nicht. Wissen um Trinkwasserschutz

lässt uns auf starke Reinigungs- und Waschmittel verzichten. Des Deutschen liebstes Kind, das Auto, nicht auf der Straße oder vor der Garage waschen, sondern in Waschanlagen mit Wasserkreislauf und Ölabscheider fahren. Wer Medikamente in der Toilette entsorgt, wird die Wirkstoffe irgendwann im Wasserkreislauf wiederfinden.

Vermeintlich Gesundheitsbewusste greifen schnell zu industriell hergestellten Mineralwässern, andere vertrauen auf die Wirkung von Heilwässern, die vom Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte geprüft und zugelassen werden. Dennoch wird zunehmend wieder Trinkwasser aus der Leitung für die tägliche Durstlöschung genutzt. Nicht nur aus Kostengründen, sondern auch, weil Trinkwasser aus der Leitung in ausreichender Menge und in hervorragender naturbelassener Qualität getrunken werden kann.

## Es fehlt ein regionales Wasserbewusstsein

Damit das Thema des Weltwassertages „Reines Wasser für eine gesunde Welt“ Früchte trägt, müssen einige Anforderungen gestellt werden, die für eine gedeihliche regionale und weltweite Wasserzukunft und damit einhergehend die Zukunft der Menschheit insgesamt unverzichtbar sind.

Allem voran muss ein regionales Wasserbewusstsein wachsen, das auch verbunden ist mit der Erkenntnis, dass die Verantwortung für das Wasser alle zu tragen haben. Die Kultur, der Kult des Wassers, der einst den Schutz des Wassers begünstigte, muss wiederbelebt werden. Die Nachhaltigkeit der Wassernutzung muss zum Grundanliegen der Bildung werden. Wassermanagement, wassersparende Technologien und wassersparende Anbaumethoden müssen entwickelt und gefördert werden. Lebensräume sollten mit Wasser gestaltet werden: von natürlich geführten Bächen bis hin zu Wasserspielplätzen.

Weitere Informationen rund um den Weltwassertag 2010 und zum Warsteiner Wasser unter [www.stadtwerke-warstein.de](http://www.stadtwerke-warstein.de).

Die offizielle Homepage des Weltwassertages: [www.worldwaterday2010.info](http://www.worldwaterday2010.info)

## Tag des Wassers am 22. März

Der Tag des Wassers 2010 steht unter dem Motto „Reines Wasser für eine gesunde Welt“. Die Vereinten Nationen haben das Thema „Clean Water for a Healthy World“ auch gewählt, weil die Nutzung des Wassers für den Menschen oberste Priorität hat und deswegen größte Anstrengungen erforderlich sind, um das Wasser sauber zu halten. Der 22. März eines jeden Jahres wurde im Dezember 1992 in einer Re-

solution von den Vereinten Nationen zum „Tag des Wassers“ erklärt. Dieser wird aber auch zunehmend als Weltwassertag bezeichnet. Ausschlaggebend war die Agenda 21, die von der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (United Nations Conference on Environment and Development UNCED) im Juli 1992 in Rio de Janeiro beschlossen wurde.